



## Verein für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung e.V.

### Informationen zum Verein für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung e. V.

#### 1. Verein - Geschichte und Struktur

Vereinszweck: Unterstützung und Hilfe von kranken und alten Menschen

Der Verein hat die Gemeinnützigkeit erteilt bekommen.

Vereinsgebiet: **Alle** Orte der PG Nordendorf/Westendorf sowie die Pfarrei Langenreichen

Gegründet: 1909 zur Krankenpflege (einer der ersten bay. Krankenpflege Vereine) . Die Krankenpflege wurde von Schwestern des 3. Ordens geleistet; ab 1979 dann Übergang in die Ökumenische Sozialstation Meitingen, die die Pflege alter und kranker Menschen in unseren Orten übernahm.

Der Verein ist 1979 Mitbegründer und einer der 4 Träger der Sozialstation Meitingen.

Mitgliederzahl: 632

Bis 2014 waren die Pfarrer von Allmannshofen, wozu ja Kloster Holzen gehört die Vorsitzenden des Vereines.

Msgr. Karl Kraus übte dies Amt zuletzt bis 2014 32 Jahre aus. Er war ja am Anfang auch Pfarrer von Allmannshofen.

Seit 2014 ist folgende Vorstandschaft tätig:

1. Vorsitzender Helmut Wech Ehingen (auch AR-Mitglied der Sozialstation)

2. Vorsitzende Regina Ehleiter Ellgau (auch AR-Mitglied der Sozialstation)

Kassierer: Alois Hammerl Allmannshofen

Schriftführerin: Hildegard Rochna Westendorf

Beiräte: Anton Kessler Ehingen; Richard Grob Allmannshofen;

Sibylle Bürger Nordendorf; Franz Zwerger Westendorf;

Geistlicher Beirat und Ehrenvorsitzender : Msgr. Karl Kraus.

Msgr. Karl Kraus erhielt 2015 für seine Verdienste aus der Hand von Diözesan-Caritasdirektor Dr. Andreas Magg den Elisabethorden der Diözese.

Bis 2014 hatte beschränkte sich der Verein auf die Unterstützung der Sozialstation.

Der Beitrag der fördernden Mitglieder ging und geht zum großen Teil als Spende an die Sozialstation Meitingen.

## 2. Aktivitäten

2014 begann der Verein mit neuen Aktivitäten (für die Pflege sorgt ja die Sozialstation) zum Wohle der älteren und pflegebedürftigen Mitglieder.

**So wurden jedes Jahr mindestens zwei Vorträge zu Themen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Wohnen im Alter, Leistungen der Pflegeversicherung sowie Hilfe und Finanzierung bei Pflege und Behinderung abhalten.** Hier haben wir eine enge Kooperation mit der Betreuungsstelle des Landratsamtes sowie des Bezirkes Schwaben.

Diese Vortragsreihen fanden immer in anderen Orten der PG statt und wurden außerordentlich gut besucht. So waren bis zu 160 Besucher je Vortrag gekommen.

**Diese Vortragserien werden wir auch in Zukunft fortsetzen.** Themen gibt es genügend.

Ziel ist es die älteren Menschen zu informieren und Ihnen im bürokratischen Umfeld zu helfen.

**Darüber hinaus haben wir Beratungsgespräche für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung mit Fachpersonal vom Landratsamt angeboten. Hiervon konnten wir bereits für 142 persönliche Beratungen durch Fachpersonal vom Landratsamt organisieren. Für 2018 sind wieder vier dieser Beratungsgespräche in unserer PG vorgesehen.**

**Neu sind die Sprechtage zu Hilfe bei Pflege und Eingliederungshilfe des Bezirkes Schwaben, die heuer zweimal stattfanden. Wir konnten erreichen, dass 2018 die Berater des Bezirkes Schwaben dreimal in unsere PG kommen werden.**

**Neu ist auch unser ehrenamtlicher Helferinnenkreis unter dem Motto „Daheim sein – daheim bleiben“)**

Ziel ist es pflegende Angehörige zu entlasten. Die Betreuung findet stundenweise statt. Dabei geht es um Spaziergänge, Gottesdienst- und Friedhofbesuche aber auch Arztbesuche aber auch gemeinsame Aktivitäten wie Basteln, kochen etc. Einfach Dasein und den Faktor Zeit und Zuwendung schenken.

**Hierzu haben sich zehn Frauen bereit erklärt, mitzumachen.**

**Sie wurden Anfang dieses Jahres in 40 Stunden geschult. (SGB XI) und sind bereits unter fachlicher Führung der Sozialstation für unsere Mitglieder im Einsatz.**

Das Landratsamt hat diese Aktion erfreulicherweise mit 4000 € bezuschusst.

Derzeit haben wir Überlegungen einen ehrenamtlichen Fahrdienst für ältere und behinderte Menschen aufzubauen. Hier sind wir noch in den Kinderschuhen aber gerade bei unserer Struktur der Gemeinden halten wir hier Hilfe für dringend erforderlich.

Unser Ziel ist es mitzuhelfen, dass die Menschen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können getreu dem Motto „Daheim sein – Daheim bleiben“.